



Kleine Geschichte des Vogelschutzvereines Oftringen



Am 21. Dezember 1930 wurde im Rest. Löwen zu Oftringen der Ornithologische Verein Oftringen (OVO) ins Leben gerufen. Es brauchte Mut, in der schweren Zeit der dreissiger Jahre diesen Schritt zu wagen. Wie damals üblich, bestand der Verein aus den Abteilungen:

- Kaninchenzucht
- Taubenzucht
- Ziervogelzucht
- Vogelschutz

Als Vereinsorgan galt die «Tierwelt», deren Jahresabonnement damals 6 Franken betrug. Der Jahresbeitrag wurde für alle Abteilungen auf 5 Franken festgesetzt. Die erste Quartalsversammlung ernannte Lehmann Alfred zum 1. Obmann der Abteilung Vogelschutz.

Im gleichen Jahr wurden die «Vögeler» ermahnt etwas aktiver zu werden!

Viele Jahre wurde nun die Abteilung Vogelschutz in den Protokollen nicht mehr erwähnt. Ausser der Nistkastenbetreuung lief wohl nicht viel. Ab etwa 1945 änderte sich die Situation. Sicher hatte der 2. Weltkrieg das Abteilungsgeschehen negativ beeinflusst.

Anlässlich der GV 1945 wurde erstmals der Looweier im Protokoll erwähnt; die Vogelschützer hatten dort erste Instandstellungsarbeiten ausgeführt. Die GV stimmte einem Antrag zu, den Looweier vom Lerbaldenbauer zu pachten. Mit dem Lerbaldenbauer Werner Siegenthaler war eine Jahrespacht von 20 Franken abgemacht worden. Nun fanden auch regelmässig Exkursionen in der Gemeinde und ausserhalb statt. Abmarsch war damals jeweils um 03:30 Uhr!

Zimmerli Ernst wurde in den Exkursionsleiter-Lehrgang geschickt, den er erfolgreich absolvierte. Er war also Oftringens erster ausgebildeter Exkursionsleiter

Dass sich nun doch einiges tat, zeigt das Tätigkeitsprogramm für das Jahr 1948:

- Exkursion in der Gemeinde
- Exkursion Sempachersee
- Exkursion Balmoos bei Flühli
- Looweierunterhalt
- Nistkastenkontrolle, -reinigung und -unterhalt

Ebenfalls in diesen Jahren wurde mit dem Aufbau einer Stopfpräparatesammlung begonnen. 1951 bewilligte die Generalversammlung einen Kredit zur Anschaffung eines Schaukastens für diese Sammlung. An der GV 1954 wurden erstmals Querelen mit dem Hauptverein protokolliert. Die Vogelschützer fühlten sich benachteiligt. 1966 ging ein sehnlicher Wunsch der «Vögeler» in Erfüllung, sie kamen zu einem Geräteschuppen, den sie in der Nähe des Loowehers aufzustellen gedachten.

Diese Hütte ist bis heute der zentrale Punkt des Natur- und Vogelschutzvereins geblieben.

Die Vogelschutzmannen wollten sich entfalten, fanden aber überall Hindernisse.

Die Themen anlässlich der Versammlungen über Tierzucht interessierte sie verständlicher Weise wenig.

Vorkommnisse im Jahr 1977 brachten dann das Fass endgültig zum Überlaufen.

An der Generalversammlung 1978 wurde ein Antrag um Entlassung der Abteilung Vogelschutz aus dem OVO genehmigt. Mit einer überwältigenden Mehrheit von 61 Ja zu 2 Nein liessen die Mitglieder die Vogelschützer ziehen.

Eine spezielle Kommission handelte die Ablösebedingungen aus. Schlussendlich mussten die Vogelschützer dem OVO 1250 Franken, zahlbar in zwei Jahren, abliefern!

Bereits am 22. April 1978 fand dann die Gründungsversammlung des neuen Vereins statt. Im Restaurant «Schwyzerhüsli» zu Küngoldingen trafen sich die «Abtrünnigen».

Weil sich das Wissen um die Zusammenhänge in der Natur stark erweitert hatte und vom «nur» Vogelschutz mehr und mehr abgerückt wurde, wollte sich der neue Verein «Natur- und Vogelschutzverein Oftringen» nennen.

57 Mitglieder bekannten sich zum neuen Verein. Hans Böni wurde zum ersten Präsidenten des NVO ernannt.

In der Folge wuchs der NVO zu einem gesunden, kräftigen und aktiven Verein heran.

Die 10. GV verzeichnete 155 Aktiv- und 79 Passivmitglieder. 34 Gönner unterstützten den Verein finanziell und mit Naturalgaben.

Auf Betreiben des VANV sollten sich die Natur- und Vogelschutzvereine einer Region zu Regionalgruppen zusammenschliessen. Diesem Bestreben gemäss wurde 1992 die «Interessengemeinschaft Aare/Wiggertal» gegründet. Der NVO ist Mitglied dieser Organisation. Bereits im Jahr 1995 konnte diese Gemeinschaft ein Stück Land von etwa 21 Aren, mit der Auflage naturnaher Bewirtschaftung, von einem weitsichtigen Küngoldinger günstig erwerben.

Zur 1100-Jahr-Feier der Gemeinde Oftringen anno 1993 schenkte der NVO der Bevölkerung einen Naturlehrpfad. In vielen Stunden wurden in Flur und Wald Orientierungstafeln aufgestellt, die alle Spaziergänger anzusprechen vermögen. Das Zofinger Tagblatt war diesem Projekt Pate gestanden.